

CHRISTOPH TIMM

GUSTAV OELSNER UND DAS NEUE ALTONA

KOMMUNALE ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG
IN DER WEIMARER REPUBLIK

FACHGRUPPE STADT
BIBLIOTHEK
TECHN. HOCHSCHULE DARMSTADT

Inventar-Nr. 84/898

ERNST KABEL VERLAG

Zeittafel	9	5. Kapitel: Die Dezentralisierungspolitik und der Generalsiedlungsplan (Generalbebauungsplan) für den Groß-Hamburger Raum von 1923	
Geleitwort	12	Das Programm der utopischen Sozialisten: »Auflösung der Großstädte«	98
1. Kapitel: Spurensicherung		Der »Generalsiedlungsplan« für den Groß-Hamburger Unterebereich (1923)	102
Das Schwesternhaus an der Allee	14	Aussöhnung der Interessengegensätze?	108
Themenstellung und Forschungsmethoden	16	6. Kapitel: Das »Neue Altona«	
Altonas städtebauliche Problematik	18	»Groß-Altona« und »Grün«-Kampagne	112
Die Sozialdemokratie als neue kommunalpolitische Ordnungskraft: der Beginn der Ära Brauer/Oelsner	22	Ideologie und Wirklichkeit – Auflösung oder Weiterbau der Großstadt?	118
2. Kapitel: »Ausdruck der Zeit«: Das kommunale Neue Bauen in Altona 1924–1932		Großstadt und Gartenstadt – Wunschbilder einer Versöhnung	125
Der neue Baustil	25	Die neue Architektur in der politischen Propaganda	131
Die Reform der Mietwohnung – Der kommunale Wohnungsbau	29	Sozialer Wohnungsbau?	137
Wohnbauten, 1924 und 1925	33	Arbeitsbeschaffung und Baupolitik	143
Das Wohnquartier an der Helmholtz- und Bunsenstrasse	37	7. Kapitel: Das Hakenkreuz über dem Rathaus	
Wohnbauten, 1927 bis 1930	42	Die Kontroverse um die Verteilung des Hauszinssteueraufkommens	147
»Kristallisationspunkte« der »Freiheit«: Die drei großen Schulbauten	49	Kreditsperre und Weltwirtschaftskrise	148
Die Pestalozzischule	50	Die nationalsozialistische Machtergreifung in Altona	151
Das Berufsschulzentrum »Haus der Jugend«	51	Die »Gleichschaltung« der Altonaer Baupolitik	153
Die Pädagogische Akademie (später: Christianeum)	57	Das Dienststrafverfahren gegen Oelsner 1933/34	160
3. Kapitel: »Vorbildliches leisten«: Die kommunale Architektur als Avantgarde des Neuen Bauens		8. Kapitel: Emigration und Rückkehr nach Hamburg: Gustav Oelsner 1939–1956	
Der Durchbruch zur Anerkennung	60	Emigration in die Türkei (1939–1949)	162
Die Entwurfsabteilung des Hochbauamts	63	Rückkehr und Rehabilitation	164
Zwischen Berlin und Holland: Oelsners Kontakte zur Avantgarde	65	Wer plante das neue Hamburg?	166
Oelsner und Schumacher – Altona und Hamburg	71	»Idealist und Anwalt des Menschlichen«	174
4. Kapitel: Architekt und Städtebaureformer: Gustav Oelsner 1896–1922		Anmerkungen	176
Herkunft und Ausbildung (1896–1904)	77	Bibliografie	190
Die Städtebaureformbewegung	81	Werkkatalog Gustav Oelsner	197
In Breslau (1904–1911)	85	Verzeichnis der Abkürzungen	211
Stadtbaurat in Kattowitz (1911–1922)	90	Index	212